

Betriebsanweisung gem. §14 GefStoffV

Bereich: Kleinkläranlage

Stand: 2. Dezember 2010

Ätzende Stoffe



Chemische Charakterisierung: Natriumaluminat ist eine wässrige Lösung zur Behandlung von Abwasser. Die Lösung ist stark ätzend und kann bei Kontakt mit Haut oder Augen zu schweren Verätzungen führen.

Anteile:

1310-73-2 215-185-5 Natriumhydroxid < 27 m%; C, R-Satz 35

1302-42-7 215-100-1 Natriumaluminat 5 15 %; Xi, R-Sätze 36 / 37 / 38

Gefahren für Mensch und Umwelt

Bei heftigem Erhitzen und beim Vermischen sowie bei unkontrolliertem Kontakt mit Wasser besteht Spritzgefahr. Zahlreiche Werkstoffe, z. B. Metalle, Holz, Gummi, Naturfasern, werden angegriffen. Bei Einwirken von Laugen auf bestimmte Metalle, insbesondere Bunt- und Leichtmetalle, entsteht hochentzündlicher Wasserstoff mit der Gefahr der Knallgasbildung (explosionsfähiges Gemisch). Verbindungen mit folgenden Stoffen sind wegen heftiger exothermer Reaktionen zu vermeiden: Säuren, Nitrile, Erdalkalimetalle in Pulverform, Ammoniumverbindungen, Cyanide, Magnesium, organische Nitroverbindungen, organische, brennbare Stoffe, Phenole und oxidierbare Stoffe. Kontakt mit Flüssigkeit oder Dämpfen verursacht schwere Verätzungen. Bei Augenkontakt besteht Gefahr ernster Augenschäden und Erblindungsgefahr! Einatmen kann ernste Atemwegschäden verursachen.

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



Spezifische Stoffeigenschaften beachten! Die Sicherheitsdatenblätter des Herstellers sind zu beachten. (Downloadmöglichkeit über www.KESSEL.de oder von Ihrem KESSEL Klärtechnik-Partner!)

Gebinde vorsichtig öffnen und handhaben, nach Gebrauch fest verschließen, Verspritzen und Staubentwicklung vermeiden. Pipettieren mit dem Mund ist verboten. Konzentrate langsam ins Wasser geben, nie umgekehrt. Stoffe nicht unkontrolliert untereinander vermischen. Beständige Behälter/Hilfsmittel verwenden, und Gebinde bei Lagerung, Abfüllen oder Umschlag stets in Auffangwanne aus Kunststoff stellen. Befüllte Behälter kennzeichnen, schadhafte Kennzeichnungen erneuern. An der Kläranlage nur den laufenden Bedarf vorrätig halten.



Augenschutz: Dichtschließende Schutzbrille

Handschutz: Säure- und laugenbeständige Chemikalien-Schutzhandschuhe



Körperschutz: Laborkittel, lange Hose, feste und geschlossene Schuhe

Jeglichen direkten Kontakt mit Haut und Augen ausschließen; Gase/Dämpfe/Rauche/Nebel nicht einatmen. Im Aufstellbereich der Anlage nicht essen, trinken, rauchen; keine Lebensmittel aufbewahren. Getränkte Kleidung sofort ausziehen

Verhalten im Gefahrfall



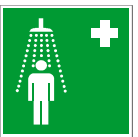
Im Gefahrfall gefährdeten Bereich räumen, Umgebung warnen und Zugang von Personen ohne Schutzausrüstung verhindern. Gefährlichen Zustand nur mit persönlicher Schutzausrüstung beseitigen; bei Luftbelastung Atemschutz. Austretende Flüssigkeiten nur mit Kunststoffbehälter auffangen, den Rest mit flüssigkeitsbindendem Material (Sägemehl, etc.) aufnehmen mit viel Wasser nachreinigen. Entstehungsbrände in der Arbeitsumgebung nicht mit Wasser löschen.

Erste Hilfe



Nach Hautkontakt: Sofort zehn Minuten gründlich unter fließendem Wasser abspülen. Getränkte Kleidung zuvor ausziehen und entfernen, Arzt konsultieren.

Nach Augenkontakt: **Sofort bei offenem Lidspalt und zum äußeren Lidspalt hin zehn Minuten unter fließendem Wasser ausspülen, Augendusche bzw. Augenspülflasche verwenden, Augenarzt konsultieren!**



Nach Verschlucken: Sofort Mund mit Wasser ausspülen, viel Wasser in kleinen Schlucken trinken lassen, **Erbrechen nicht anregen**, Arzt konsultieren.

Nach Einatmen: Für ausreichend Frischluft sorgen, Arzt konsultieren.

Sachgerechte Entsorgung

Restmengen gemäß den behördlichen Vorschriften behandeln. Kontaminierte Verpackungen sind wie der Stoff zu behandeln. Leere Gebinde mit klarem Wasser mehrfach spülen und über den Hausmüll entsorgen. Weitere Informationen durch den Hersteller:

Remondis Produktion GmbH, GF Chemikalien, Brunnenstraße 138, 44536 Lünen, Tel. + 49 23 06 106-223